

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 3/4 für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum

Samstag, den 25. Februar 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 3/4, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 3/4, sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 3/4.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat März werden täglich von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und Postboten angenommen. Für hier nimmt stets vom laufenden Tag ab Bestellungen an und ladet freundlich dazu ein

Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Politische Nachrichten

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Zur Resolution des Reichstags über die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart beschloß heute der Bundesrath: die Punkte, welcher die Mittheilung der Akten an den Reichstag verlangt, nicht stattzugeben. Dagegen wurde dem zweiten Punkte zugestimmt, wonach künftig jede Verhaftung eines Reichstagsabgeordneten fürstlich dem Reichskanzler behufs Mittheilung an den Reichstag anzuzeigen ist.

Berlin, 22. Febr. Zu der Erklärung des Ministers v. Puttkammer bezüglich der von der „Provincial-Korrespondenz“ künftig zu beobachtenden Haltung schreibt letztere: „Das Versprechen des Ministers wird unbedingt auch in der Hitze des Wahlkampfes gehalten werden. Die „Korrespondenz“ wird bei aller Schärfe der Abwehr und des Angriffs bei Fortsetzung des Kampfes gegen die Fortschrittspartei die Formen wahren, die sie, zumal in ihrer Stellung, dem Gegner schuldet. Mögen auch die Widersacher der Regierung den Wunsch des Ministers erfüllen helfen und nur dem Lande zu nützen suchen.“ — Ein anderer Artikel der „Korrespondenz“, welcher die erste Lesung der Kirchenvorlage in der Kommission bespricht, schließt wie folgt: „Die Beschlüsse der ersten Lesung sind nach den abgegebenen Erklärungen nicht von entscheidender Bedeutung. Hoffentlich gibt die zweite Lesung ein Ergebnis, welches dem von der Regierung und den maßgebenden Parteien ersehnten Ziele des Friedens mit der katholischen Kirche wirklich förderlich ist.“ — Ueber die Debatte des Landtags bezüglich des Dispositionsfonds sagt die „Korrespondenz“: „Der Ton der Verhandlung legt den Wunsch nahe, daß Ausdehnungen in der Debatte, welche auch das parlamentarische Leben zu verärgern drohen, künftig ferngehalten werden.“

Berlin, 23. Febr. Die „Nationalzeitung“ schreibt, daß der Czar in der Affaire Skobelew die Initiative ergriffen habe, um durch Handschreiben an die Kaiser von Deutschland und Oesterreich die besten Bürgschaften für seine friedlichen, persönlichen Intentionen zu geben. Die Nachricht, daß im Abgeordnetenhaus die Skobelewaffaire zur Sprache werde gebracht werden, ist vorläufig ein leeres Gerücht. Die neuesten „Nowoje Wremja“ schreiben, daß Rußland momentan zum Angriffskrieg nicht vorbereitet sei, wollte Deutschland aber angreifen, so findet es unüberwindliche Hindernisse und mannhaften Widerstand; die militärische Organisation Deutschlands verlange nicht einen langen Feldzug, sondern rasche Siege, bleiben diese aus, so riskirt Deutschland seinen Ruin und sofortige Inurrektion.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Febr. Das Communiqué des russischen Regierungsboten über Skobelew's Reden hat hier nicht den besten Eindruck gemacht; man vernimmt darin jedes Wort des Tadels gegen Skobelew und erblickt darin ein bedenkliches Zeichen der Schwäche der Petersburger Regierung.

Frankreich.

Paris, 20. Febr. General Skobeleff hat dem Bernheimen nach Befehl erhalten, nach Petersburg zurückzukehren. Die „Patrie“ meldet, ihr sei versichert worden, daß Skobeleffs Reise nach Paris im Voraus zwischen russischen Personen und Gambetta verabredet worden und daß die Reise den Zweck gehabt, zwischen dem Kaiser von Rußland und Gambetta einen Plan zum politischen und militärischen Handeln zu verabreden; daß Chaudordy die Botchaft in Petersburg abgelehnt habe, als er von diesen Plänen vernahm, deren unabwehrliche Folge ein allgemeiner europäischer Krieg gewesen wäre; daß endlich Gambetta's Sturz diese Anschläge vereitelt habe. Die Patrie fordert die Regierung auf, sich darüber zu erklären, ob diese Mittheilungen nicht begründet seien.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 24. Febr. Die hiesige Gemeinde hat die Erlaubniß erhalten, die bisherigen Viehmärkte je am Mittwoch der letzten Woche der Monate

März und Oktober fortzusetzen. Der nächste derartige Viehmarkt findet am Mittwoch, den 29. März statt.

Betreffs des Resultats der gestern stattgehabten Bürgerauschuwahl verweisen wir auf den amtlichen Informatentheil dieser Nr.

Stuttgart, 23. Febr. Im Circus Corty war gestern Nachmittag die Kindervorstellung sehr gut besucht. Glücklicher Gewinner der zum Schluss veranstalteten Gratisverlosung eines Schafes war der Konditor und Speze-reiwaarenhändler J. G. Falksheer von der Hauptstätterstraße 23, welcher auf dem zweiten Plage saß. Der Gewinner verkaufte es für 12 Mk. an Metzger Blessing in der Hauptstätterstraße sofort nach der Vorstellung, aber noch kam das arme Schaf nicht zur Ruhe. Eine Gesellschaft von 8 Personen kartelte es Abends mit einem Einsatz von je 1 1/2 Mk. aus, wobei es dem Kohlenhändler Oberer Thorstraße 9 zufiel, welcher es mästen will, um einen feinsten Osterbraten zu haben.

Göppingen, 19. Febr. Wie den meisten unserer Leser bekannt sein dürfte, wird das schwabische Landesturnfest in diesem Jahre in unsern Mauern abgehalten. Die Turngemeinde, eingedenk der großen Aufgaben, die ihr bevorstehen, hatt denn auch, dem hiesigen Wochenblatt zufolge, mit den nöthigen Vorarbeiten bereits begonnen und Dank dem Entgegenkommen nicht nur der bürgerlichen Kollegien, sondern auch mehrerer außerhalb des Vereins stehender angesehener Persönlichkeiten mit Erfolg gearbeitet. Der Festplatz ist bereits schon bei der im Oktober vorigen Jahres hier abgehaltenen Kreisauschuwahlung gewählt worden und kommt östlich der Turnhalle längs des Fildammes bis hinauf zum Kugelfang zu liegen, wozu noch ein Grundstück der Dr. Landerer'schen Heilanstalt, das der Turngemeinde auf die entgegenkommendste Weise von Herrn Inspector Landerer überlassen wurde, zur Aufstellung der Festhalle und mehrerer kleiner Bauten benötigt ist. Eine weitere Ausgabe war die Feststellung der zu den Arbeiten auf das Landesturnfest nöthigen Ausschüsse. Es sind vorgezogen worden der Festauschuwahl, der Finanzauschuwahl, der Turnauschuwahl, der Wohnungs- und Platz-, Bau- und Dekorationsauschuwahl, der Ordnungsaus- und Empfangsaus- und der Feindamenauschuwahl, sowie der Prehauschuwahl. Die Befestigung dieser Ausschüsse durch geeignete Persönlichkeiten wird in den nächsten Wochen den Ausschüssen der Turngemeinde beschäftigen.

In Ulm kehrten am 22. d. Morgens zwischen 2 und 3 Uhr einige Dienstmädchen des Hotel Baumhart vom Tanze nach Hause. Eine derselben verließ ihr Zimmer, verwechselte die Thüre, trat auf das Glasdach, durch welches das Treppenhaus sein Licht erhält, wahrscheinlich schlaftrunken hinaus, brach ein und stürzte so unglücklich vom dritten in den ersten Stock hinab, daß sie ein Bein zweimal, das andere einmal brach. Unter unsäglichen Schmerzen wurde die Arme in das Spital verbracht. — In der Nacht vom 19./20. ist ein Mann aus Wachtolsheim auf der Blaubeurer Alb verirrt und im Schneegestöber angekommen. Am Morgen des 20. fand man ihn erfroren 50 Schritte seitwärts von der Straße nach Auenhof. Der Verunglückte hinterläßt eine kinderlose Wittve. — Adolf Köhm auf der Seemühle bei Hohenheim (früher in Pleidelsheim) hat sein schon einige Male auf dem Camstatter Volksfest mit dem ersten Preis bedachtes kolossales Mutterschwein geschlachtet. Dasselbe wog 610 Pfund und hatte 260 Pfund Speck.

Dehringen, 22. Febr. Heute Vormittag wurde eine hiesige ange-sehene Familie von einem entsetzlichen Unglück betroffen. In der Koll-mar'schen Brauerei stürzte der an einer Naichbütte beschäftigte, etwa 20 Jahre alte Sohn des Eigentümers, wie es scheint in Folge Ausgleitens, kopfüber in das siedend heiße Bier, aus welchem fürchterlicher Umrarmung er zwar sofort, aber entseflich zugerichtet befreit werden konnte. Wie man hört, soll die Lage eine sehr bedenkliche sein.

Waldsee, 22. Febr. Gestern früh 3 Uhr ist in einem größeren Bauernhause in dem 4 Kilometer von hier entfernten Bärddorf Heister-firch auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, wodurch das Gebäude gänzlich eingestürzt wurde. Zwei Pferde und sieben Stück Kindvieh konnten nicht mehr gerettet werden und sind ein Raub der Flammen geworden.

Bremen, 21. Febr. Der Postdampfer Ohio, Capt. G. Meyer vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 1. Febr. von Bremen abgegangen war, ist gestern Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Bermischtes.

— [Kerbsgericht.] Die Entwendung einiger Cigaretten, in der Absicht, dieselben selbst bald aufzuräumen, ist, nach einem Urtheil des R.G., III. Str. S. vom 31. Dez. v. J., nicht als Diebstahl, sondern nur als Uebertretung aus § 370 Nr. 5 des Strafgesetzbuches (Entwendung von Nah-

Engel.



ts
RK
Staaten.



ut,

er,
edition
münd,

für alle er-
nung.

ortrag
er Werner
Februar,
r,
en Schule.

bjahr erlaube

kskin

Winterkarte
us und ganz
u empfehlen.
Buchmacher.



Essenz

toir d. M.



rungs- oder Genußmitteln zu alsbaldigem Verbrauch) zu bestrafen, selbst wenn der Dieb eine oder mehrere der entwendeten Cigarren sodann, statt selbst sie zu rauchen, verschenkt.

Die Schließung des Münchener Aquariums nach der Darstellung des Siegel'schen „Vaterlandes“: Das Aquarium ist polizeilich geschlossen worden, weil der Schlangenwärter der Polizei angab, daß ihm eine Brillenschlange angekommen sei; seinem Herrn sagte er nichts, die Schlange soll ihm schon 14 Tagen entwischt sein! Da die Polizei auf ihrem Schein besteht, d. h. die Schlange lebendig oder todt sehen will, so hat Herr Gafner große Kosten mit Aufreißen von Böden zc., bis dieselbe gefunden wird. Wenn die Schlange etwa gar absichtlich ausgelassen oder irgendwie verräumt worden wäre, wo sie schläft bis zum Sommer, oder schon todt ist, so könnte Herr Gafner das ganze Aquarium umstülpen müssen. Wird dieselbe nicht gefunden — und dieser Meinung ist die Mehrheit der sich für die Sache besonders Interessirenden — so soll die Polizei die Sperung des Etablissements zunächst auf die Dauer von 3 Monaten beabsichtigen. Gegen den Thierwärter soll Untersuchung eingeleitet sein.

Die Sperlinge und Krähen haben kürzlich in der Sächsischen Kammer ein schweres Gericht zu bestehen gehabt, obwohl man sagen muß, daß die Schöffen, denen das Referat übertragen war, unparteiisch zu Werke gegangen sind. Die Anklagen gegen den Sperling, den Gassenbuben unter den Vögeln, waren schwerwiegend. Es sollen in Deutschland durch Sperlingsfraß jährlich über eine Million Scheffel Körner verloren gehen. Die landwirthschaftlichen Vereine Sachsens und der Landeskulturrath haben sich des Ofteren in nachdrücklichster Weise gegen eine zu weitgehende Schonung des Sperlings ausgesprochen. Der Masseneinfall dieser Thiere kann in Feldern, Gärten, Weinbergen und Obstplantagen ungemein viel Schaden anrichten. Im Jahre 1879 sind beispielsweise in der Nähe Dresdens einzelne Stücke Weizen und Hafer durch Sperlinge fast gänzlich abgefressen worden. Aus den Dörfern Kadnig, Raig, Kotta zc. bei Dresden wird berichtet, daß es der überhandnehmenden Sperlinge wegen seit einigen Jahren nicht mehr möglich sei, in an Ortschaften oder Gehäusen angrenzenden Schlägen Weizen oder Gerste zu bauen und auch der Hafer jetzt von ihnen so heimgesucht werde, daß man sich genöthigt sehe, auch dessen Anbau aufzugeben. Mit der Massenausbreitung des Sperlings ist ferner eine auffällige Verdrängung vieler anderer nützlicher insektenfressender Vögel sowohl, als auch vieler der mit Recht geschonten Singvögel verbunden. Dagegen machten die Schutzengen geltend, daß die Sperlinge in der Brutzeit ungemein viel Nagen stiften. In dieser Zeit, die sich bekanntlich mehrmals im Jahr wiederholt, braucht jedes Sperlingspaar zum häuslichen Unterhalt d. h. als Futter für die jungen, täglich etwa 450 Raupen, Blattläuse, Puppen und sonstiges Gezeier. Nichts ist vollkommen in der Welt, nichts ist aber auch unsonst darin, und so wird man denn auch mit dem Sperling den seitherigen modus vivendi beibehalten müssen und ihm höchstens da die Flügel etwas stutzen, wo er, wie es allerdings in Sachsen der Fall, etwas stark überhand genommen hat.

Die Chinesen bemessen die Kälte nach der Anzahl von Unterjaden, welche angezogen werden müssen, um nicht zu frieren. Eine Drei-Jaden-Kälte entspricht ungefähr 0 Grad des Thermometers von Réaumur. Wenn es „sechs Jaden kalt ist“, laufen und tanzen die Chinesen auf den Straßen; bei einer „Zehn-Jaden-Kälte“ kommen Nasen und Füßchen in dringende Gefahr und bei „fünfzehn-Jaden“ gefriert das Feuer auf dem Herde.

Sächsisch. Reiter: „Komme ich auf diesem Wege in das Dorf A.“ — Sachse: „Aee, mein küttestes Herrchen; da hätten Sie müssen den Seitenweg nehmen.“ — Reiter: „Da muß ich also rückwärts reiten?“ — Sachse: „Aee, des eigentlich nicht! Sie dürfen nur 's Pferd umdrehen, da könne Sie immer wieder vorwärts reiten.“

Handel und Verkehr.

Die Kunde von der beabsichtigten Gründung eines württemb. Exportmüsterlagers ist durch die Mittheilungen der Handelszeitung des Schw. N. nach Amerika gelangt. Der Gedanke wird von der deutsch-amerikanischen Presse mit großer Anerkennung erörtert. Bereits haben sich auch Firmen von außerhalb Württembergs zur Theilnahme am Exportmüsterlager gemeldet. Allem Anscheine nach wird der Vorgang Württembergs maßgebend werden für eine Reihe ähnlicher Institute in Deutschland; es ist das Ei des Kolumbus. Zunächst wird Stuttgart mit seinem genossenschaftlichen Müsterlager einzig in seiner Art dastehen.

Viberrach, 22. Febr. Viehmarkt. Bei fester, eher dem Steigen sich zuneigender Tendenz war der Markt heute geringer befahren als vor

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Am **Wittwoch, den 1. März**,
kommt aus Anlaß des Marktes
ein außerordentlicher
Personenzug
von hier nach **Wildberg**
und zurück
mit folgender Fahrordnung zur Aus-
führung:
Calw ab 3. 30. Nachm.,
Teinach „ 3. 38. „
Thalmühle „ 3. 45. „
Wildberg an 3. 53. „

Rückfahrt (Tender vorn):
Wildberg ab 4. —. Nachm.
Thalmühle } wird nicht angehalten
Teinach }
Calw an 4. 25. Nachm.
Den 22. Februar 1882.
K. Betriebs-Inspektion.
Huzenlaub.

Revier Liebenzell.
Kalkstein-Beifuhr-
und Berkleinerungs-
Akkorde.
Am **Wittwoch, den 1. März**,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell wird

8 Tagen. Zugeliefert 330 Stück und zwar: 10 fette Ochsen mit 1500 bis 1650 Pfd. leb. Gewicht und einem Durchschnittserlös von 440—520 M.; 22 fette und trüchtige Kühe, l. G. 600 bis 1050 Pfd., D.E. 150—325 M.; 202 Zugochsen, l. G. 630—1250 Pfd., D.E. 120—340 M.; 10 Anstellkühe, l. G. 500—951 Pfd., D.E. 100—220 M.; 80 trüchtige und fette Kalben, l. G. 330—1050 Pfd., D.E. 110—260 M.; 6 Saugfäler, l. G. 90—130 Pfd., D.E. 22—40 M. Verkauft zus. 302 Stück.

(Eingefandt.)

Erwiderung!

Obwohl nicht zu Beantwortung der im letzten Wochenblatt von „Einem Namens Vieler“ gestellten Fragen berufen, die übrigens schon in dem Ton und Inhalt dieser Kundgebung ihre Erledigung finden, glaube ich auf dieselbe um deswillen theilweise eingehen zu sollen, weil sie, wie ich höre, speciell gegen mich gerichtet ist. Sogar wenn ich die mir gewidmeten Prädicate, die um ihrer Maßlosigkeit willen ganz ungefährlich sind, ruhig hinnehmen wollte, müßte ich Denjenigen, welcher diese Angriffe offenbar nur in persönlichem Interesse gegen mich schleudert, die Verantwortlichkeit dafür überlassen, daß er alle die Männer, welche die gleiche Parteilichkeit wie ich einnehmen, als willenlose und einflußlose Nullen bezeichnet, denn was soll es anderes bedeuten, wenn er sagt, daß nur Einer überall seinen Willen durchsetzt, nur Einer bei den Wahlen maßgebend war und die in seiner Gunst stehenden Männer durchgebracht habe. Der mir zugeordnete wuchtige Hieb ist, weil in blindem Eifer geführt, vollständig daneben gegangen. Es ließe sich über die in vielen Beziehungen interessante Kundgebungen noch Manches sagen und fragen, allein ich will mich begnügen, das Publikum weiß woher die stürmischen Wahlbewegungen derzeit hier kommen, sie haben in der Hauptsache den gleichen Grund wie in allen andern Orten. Bei Reichs- und Landtagswahlen, bei den meisten Gemeindevahlen Land auf und ab und hauptsächlich in unserm Bezirke treffen wir derzeit die Opposition rührig, wurde ja sogar in Oberkollwangen nach einer Wahl auf der Straße gerufen: Hurrah das Volk hat gesiegt! Der Grund besteht darin, daß der Geist der Unzufriedenheit, durch den leidigen schlechten Geschäftsgang unterstützt, viele Anhänger gefunden hat, welche sich gerne unter Parteiführer stellen die ihnen entsprechende Ziele verfolgen. Und hier kam in dieser Periode noch die Consumsteuer dazu, welche — gewiß nur vorübergehend — die Reihen der dormaligen hiesigen Opposition mit manchen schätzbaren Elementen vermehrte und es möglich machte, daß der Wahlsattel der Demokratie Namen enthielt, die gerade so gut auf dem der Gegenpartei hätten stehen können.

Das Leben in unserm Besitz gelangte neueste Heft der „**Illustrirten Welt**“ (Deutsche Verlags-Anstalt [vormals Eduard Hallberger] in Stuttgart) bringt wieder eine Fülle unterhaltender und belehrender Lektüre, wovon das nachstehende Inhaltsverzeichnis das beste Zeugniß ablegt. Das Heft enthält: Das Haus des Fabrikanten. Ein Roman aus der Wirklichkeit von Gregor Samaron. Der Jernarzt. Roman nach dem Französischen von L. v. Bischoffshausen. (Mit 2 Ill.) — Am warmen Ofen. Mit Ill. nach einem Gemälde von W. Hasemann. — Zwei Tanten. Novelle von Emil Reischkau. — Am Morgen von St. Valentin. Mit Ill. nach einer Zeichnung von J. Dabb. — Der Baltimorestaar. Von Dr. Karl Rus. Mit Ill. nach einer Zeichnung von G. Giacomelli. — Die verunglückte Nordpolexpedition der „Zeanette.“ (N. Ill.) — Die Stroganoff'sche Kirche in Nischnei Nowgorod. (N. Ill.) — Die Flugmaschine des Professors Baranowski. (N. Ill.) — In der Gesellschaft. — Pallanza am Lago maggiore. (N. Ill.) — Im Bivouak. Von Job. van Dewall. — In Gedanken. Mit Ill. nach einem Gemälde von A. Piot. — Blumen im März. Von Albert Träger. — Vor der Taufe. Mit Ill. nach einem Gemälde von Nicazar Tegedor. — Letzte Worte. Erläuternde Worte zu des alten Bildmeisters Knasterbart's Fortpflanzung. 6 Skizzen von A. v. Fischer. — Aus allen Gebieten: Gegen das Durchgehen der Pferde; Wie unterscheidet man frische Milch von gefälschter? Veränderung der Haarfarbe; Zwei neue Sorten Präservativpapier; Recepte. — Humoristische Blätter u. s. w.

Der heutige Nr. liegt eine Beilage bei, wonach Herr C. K. Worgensfern aus Dresden im Hotel z. Waldhorn hier, für Hämorrhoidal- und Magenleidende am morgenden Sonntag zu sprechen sein wird.

Regl. Standesamt Calw.

Vom 17. bis 21. Februar 1882.

Geborene.

18. Februar. Wilhelmine Louise, Tochter des Adolf Ziegler, Metzgers und Wirths hier.

22. „ Emilie Friederike, Tochter des Georg Gottlieb Siebenrath, Fuhrmanns hier.

Gestorbene.

19. „ Wilhelm Palmer, Hausknecht hier, 58 Jahre alt.

die Beifuhr von 440 Koplast Kalksteine auf verschiedene Wege des Neviere und das Kleinschlagen derselben verakkordirt.

Beischälstation
Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station bedeu vom 1. März bis 11. Juni ds. J. die K. Landbeschäler

- 1) **Teut**, Schwarzbraun von Bonaparte.
- 2) **Cocodé**, Schimmel, Anglo-Normänner.

Das Dedgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten

Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 A. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil d. Stadt, den 26. Febr. 1882.
K. Beschälaußsichtsamt.
Grüner.

Be
Wahlber
No
find als
1) B
2) S
3) L a
4) R r
5) R u
6) C i
7) S
Weitere
B u
W
R e
W
W
S d
Die übr
C a

Das
in das un
Bau
W
angeordnet
Liegenschaft
Geb. Nr.

Geb. Nr. 4

1/2te
Geb. Nr. 4

1/2te
Geb. Nr. 4

Parz. Nr. 7

Parz. Nr. 3

Parz. Nr. 3
" " 3
" " 3

Parz. Nr. 7
" " 7

Parz. Nr. 4

Diese
Don
auf dem hies
Bemerken bef
dahier, als
hier und zum
Den 30

Calw. Ergebnis der Bürgerauschuss- Wahl.

Bei der gestern vorgenommenen Bürgerauschuss-Wahl haben von 647 Wahlberechtigten 444 abgestimmt.

Nach der heute stattgefundenen Zählung erhielten Stimmenmehrheit und sind als gewählt zu betrachten die Herren:

- | | |
|---|------------------|
| 1) Wagner, Gustav d. Jüngere, Fabrikant, als Obmann | mit 252 Stimmen. |
| 2) Schnauffer, Carl, Conditior | " 245 " |
| 3) Laur, Friedrich, Schuhmacher | " 237 " |
| 4) Frohmüller, Johannes, Bäcker | " 234 " |
| 5) Ruom, Christ. zum Waldhorn | " 230 " |
| 6) Eisenmann, Johannes, Schreiner | " 228 " |
| 7) Schmid, Friedrich, Stricker | " 220 " |
- Weitere Stimmen erhielten:
- | | |
|--|--------------|
| Bub, Carl Aug., Buchbinder als Obmann, | 188 Stimmen. |
| Waidelich, Friedrich, Metzger, | 215 " |
| Kempf, Louis zur Jungfer, | 215 " |
| Wadenhut, Georg, Mechaniker, | 203 " |
| Weiß, Christian, Damer, | 199 " |
| Waidelich, Carl zum Köhle, | 198 " |
| Schlatterer, Gustav, Seifenfieder, | 195 " |

Die übrigen Stimmen sind zerplittert.
Calw, den 24. Febr. 1882.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Altburg, Gerichtsbezirks Calw. Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Calw hat am 18. d. Mts. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Bauern und Bäckers **Ernst Stok** in Altburg, unter Pflegschaft des **Matth. Kling**, Gemeinderaths daselbst

angeordnet und der Gemeinderath dahier als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

- Geb. Nr. 4. 2 a 31 qm Ein 2stod. Wohnhaus mit angebautem Stegenhaus, Stallung und Speicher.
— " 3 " Schweinestall mit Scheuer und Wagenschopf,
2 a 34 qm sämmtlich mit Stockmauer unter einem Ziegeldach in der hintern Gasse.
4 a 10 qm Hofraum,
B.V.A. 7,200 Mk. St.A. 6,900 Mk.
- Geb. Nr. 4 a. — a 36 qm eine von Holz erbaute Holzhitte, freistehend mit Schindeldach,
— " 12 " Hofraum dabei,
B.V.A. 360 Mk. St.A. 200 Mk.
- 1/2te an:
Geb. Nr. 4 b. — a 4 qm einem ungetheilten, unter dem Wohnhaus befindlichen Keller,
St.A. 200 Mk.
- 1/2te an:
Geb. Nr. 4 c. — a 25 qm Wasch- und Badhaus, freistehend, mit Ziegeldach beim Haus,
— " 4 " Hofraum,
B.V.A. 180 Mk. St.A. 200 Mk.

Parz. Nr. 72, 74. 8 a 77 qm Gräs-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus in der hintern Gasse,
St.A. 1 fl. 17 fr. Gemeinderäthl. Anschlag 400 Mk

Parz. Nr. 381. 1 ha 40 a 93 qm Acker,
— " 27 " — " Nadelwald,
1 ha 67 a 93 qm im Grund- oder Lehenacker,
St.A. 11 fl. 43 fr. Gemeinderäthl. Anschlag 2000 Mk.

Parz. Nr. 395. — ha 98 a 40 qm,
" " 396. — " 64 " 78 "
" " 397. — " 60 " 48 "

2 ha 23 a 66 qm Acker, Laubgebüsch und Weg in Berg- oder Haus-Acker,
St.A. 17 fl. 13 fr. Gemeinderäthl. Anschlag 2800 Mk

Parz. Nr. 77. 29 a 78 qm,
" " 78. 29 " 61 "

59 a 39 qm Wiese in den Ländern,
St.A. 9 fl. 48 fr. Gemeinderäthl. Anschlag 1600 Mk.

Parz. Nr. 447/1. 1 ha 22 a 83 qm Nadelwald in Mäder,
St.A. 3 fl 30 fr. Gemeinderäthl. Anschlag 700 Mk.

Diese Liegenschaft kommt am **Donnerstag, den 2. März 1882, Vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderath Lörcher dahier, als Verkaufskommission der Unterzeichnete und Schultheiß Koller hier und zum Stellvertreter Gemeinderath Rentzler hier bestellt ist.

Den 30. Januar 1882.
Namens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde
Hilfsbeamter: Amtsnotar
Dipper.

Calw.
Die Stadtgemeinde Calw hat durch Regierungs-Decret vom 10. Januar 1882 die Erlaubniß erhalten, bei den hier stattfindenden

Biehmärkten für je 1 Pferd und 1 Stück Rindvieh 10 Pfennig Vieh-

marktstandgeld zu erheben, als Ersatz der für die neue Einrichtung aufgewendeten Kosten; dies wird hiemit zur Kenntniß der Thierbesitzer gebracht mit dem Aufügen, daß dieses Standgeld vom nächsten Jahrmarkt, den 1. kommenden Monats an, zum Einzug gebracht werden wird.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Neubulach. Hopsenstangen- Verkauf.

Am Montag, den 27. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, 510 Stück, (Gemeinewald Ziegelbach).
Den 23. Februar 1882.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Stammheim. Brennholz- u. Hopsen- stangen-Verkauf.

Am Montag, den 27. Februar d. J., kommen aus dem Gemeinewald Nille aus verschiedenen Abtheilungen zum Verkauf:
486 Nm. tannene Scheiter und Brügel,
14 Nm. buchene dto.,
1000 Stück tannene Wellen; ferner am
Dienstag, den 28. Februar, 800 St. Hopsenstangen von 5—7 Met. lang,
900 St. dto. von 5—7 Met. lang,
100 St. dto. von 9—11 Met. lang,
10 St. dto. über 11 Met. lang.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr bei günstiger Witterung am Eingang in den Nillewald.
Den 23. Februar 1882.
Schultheißenamt.
Ernst.

Simmosheim. Stammholz- Verkauf.

Am Montag und Dienstag, den 27. und 28. ds. Mts., je von Vormittags 9 Uhr an werden aus dem hiesigen „Gerechtigkeitswald“ 622 roth- und weisstammene Lang- und Klobholzstämme mit 538 Fm. gegen Baarzahlung verkauft. Qualität größtentheils sehr schön.
Zusammenkunft an beiden Verkaufstagen im Ort Morgens 8 Uhr.
Am 16. Februar 1882.
Gemeinderath.
Vorstand Siegel.

Dachtel. Langholz-Verkauf

Am Dienstag, den 28. Februar 1882, werden in dem hiesigen Gemeinewald 114 Stück schönes Bau- und Sägholz von 12—22 Met. lang und 68 Stück Eichen von 5—10 Met. lang im öffentlichen Aufstreich verkauft. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Ort.
Den 20. Februar 1882.
Gemeinderath.
Vorstand Eisenhardt.

Würzbach. Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. Febr. d. J., von Vormittags 10 Uhr an werden aus hiesigem Gemeinewald Klößberg, Zimmer und Eberhardtshaldenberg 80 Stück Langholz mit 70 Fm., 8 " eichene Abschnitte mit 1,05 Festm., 465 Stück Verbstangen, 100 " Hopsenstangen, 380 " Klobwieden oder Zaunsteden, 155 Nm. Scheidholz, 16 Nm. eichenes Brennholz auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
Den 20. Februar 1882.
Aus Auftrag:
Waldmeister Burkhardt.

Sulz, Oberamts Nagold. Lang- und Klobholz- Verkauf.

Am Freitag, den 3. März d. J., Mittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause 32 Festm. Sägholz II. Classe, 170 Festm. Bauholz IV. Cl. im öffentlichen Aufstreich verkauft. 157 Rothstämme liegen am Jesinger Weg, 207 Fördchen im Lehen. Qualität schön und gesund. Abfuhr günstig. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Februar 1882.
Der Gemeinderath.

Teinach.
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen
800 Mark
gegen gefestigte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.
Der von J. A. Schauweder in Neutlingen erfundene **Leder-Verbstoff** in Flaschen à 1 Mk und 60 S ist wieder zu haben im
Comptoir ds. Blattes.



Schmied. Holz-Verkauf.



Am Don-
nerstag, den
2. März, Nach-
mittags 1 Uhr,
im Gasthaus z.
Dirich:
300 St. Lang-
holz mit 178 Fm., Rothtannen,
noch stehend,
44 Nm. Tannenholz,
16 Nm. Schäleichen,
8 Nm. Kirchbäume,
6 Nm. buchene Scheiter und
4 Nm. buchene Prügel.
Käufer sind eingeladen.
Den 21. Februar 1882.
Michael Kentschler,
ref. Schultheiß.

B.-G.

Heute (Samstag) Abstimmung.
Der Vorstand.

Nächste Woche bacht Augenbäckeln

Friedrich Beiser,
Bäder.

Morgenden Sonntag gibts warmen Zwiebelkuchen

wozu freundlichst einladet
Chr. Wochle.

Calw.

Empfehlung.

Zu Anfertigung von Bauplänen,
Kosten-Voranträgen, Mess-Untersuchen,
Ueberrahme von Bau-Ausführungen
aller Art (Hoch-, Straßen- und Wasser-
bauten) empfiehlt sich

Wilhelm Kleinbub,
Werkmeister u. Wasserbauingenieur.

Für die Frühjahrszeit empfehle
ich mein neu assortirtes Lager in:

Cachemir und Thibet in schönen und billigen Qualitäten; sowie in vielen anderen Qualitäten von Aleiderstoffen.

Zengle und Hemdenstoffe,
Druckkattun, Biz und Pipoué,
leinene u. b'voll. Taschentücher,
Battisttuch,
Shlipse und Cravatten,
das Neueste in
Kavalliers und leinene Cravattchen,
Glacéhandschuhe,
und bitte um zahlreichen Besuch.
Chr. Im. Kraushaar.

Weinen
französischen Wein,
für dessen Reinheit ich garantire, so-
wie meine direkt bezogene
Braunschweiger-Wurst,
einen saftigen Gmmenthaler- und
reifeu Backsteinkäse empfehle ich
bestens
Hud. Schenkerle.

Kinderstiefelchen

in allen Gattungen empfiehlt
Louis Schill.

Tuch & Bukskin,

namentlich einige Qualitäten zu
Confirmanden-Anzügen
empfehle bei billigt gestellten Preisen
Chr. Im. Kraushaar.



Die neuesten Formen
in weichen und ge-
steiften
Filzhüten,
sowie hübsche
Confirmandenhüte
empfehle zu billigen
Preisen

Louis Schill.

Prima holl. Häringe, Backsteinkäse, Schweizerkäse, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen

empfehle zum billigsten Preis
C. Serva.

Feine Paraffinkerzen, das Packel zu 45 Pfg., sowie

Schweizerkäse

empfehle
Cathar. Weiß, geb. Pfrommer,
im Hause des Hrn. Schreiner Eisenmann.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift be-
reitete Vereinigung von Zucker und
Kräuter-Extrakten, welche bei Hals-
und Brust-Affektionen unbedingt wohl-
thuend wirken. Naturreich genommen
und in heisser Milch aufgelöst, sind
dieselben Kindern wie Erwachsenen
zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten
mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in
Calw bei **Emil Georgii**
und bei **A. Schmitz a. Bahn.**
In Allenstaig bei
Cond. **Chr. Burghardt.**
in Bad Teinach bei
Apoth. **Otto Rester.**

Einige gut erhaltene
Juppen und Jaquets
hat im Auftrag billig zu verkaufen
Gottlob Binder,
Schneidermeister.



Nochherde
vorräthig in verschiede-
ner Größe, mit und
ohne Wascheisen, billig
bei
Fr. Grätle, Schlosser,
Deunettergäßle.

Malztrüber

sind zu haben bei
Chr. Schauble
zur Linde.

Logis

Ein schönes
von 3 bis 6 Zimmer nebst allen er-
forderlichen Räumlichkeiten hat zu
vermieten

Chr. Schauble
zur Linde.

Mebelsuppe

am Samstag, wozu freundlichst einladet
W. Boff z. Engel.



Kinderwagen

in schöner Auswahl empfehle zu äußerst billigen Preisen;
auch wird die Reparatur älterer Wagen prompt ausgeführt.
David Walker, Korbmacher.

Empfehlung.

Für kommende Verbrauchszeit empfehle ich:

$\frac{3}{4}$ breite Cachemirs in schwarz und farbig
à Mk. 1. 62 pr. Meter (Mk. 1. alte Elle),
 $\frac{3}{4}$ breite dto. in schwarz, rein wollen,
à Mk. 2. 10. pr. Meter (Mk. 1. 30. alte Elle) und höher.
Eine Parthie Kleiderstoffe zu herabgesetzten Preisen.
Eine schöne Auswahl neu eingetroffener Kleiderstoffe in
Beige, Lüstre, Lamas etc.
Einen Posten $\frac{1}{4}$ breite Angora-Cassinet (Circas) in gestreift und
einfarbig à 49 Pfg. pr. Meter (30 Pfg. alte Elle),
 $\frac{11}{8}$ breite gute Bettfölsch
à 65 Pfg. pr. Meter (40 Pfg. alte Elle) und höher.
 $\frac{11}{8}$ breiten Bettbarchent
à 97 Pfg. pr. Meter (60 Pfg. alte Elle) und höher,
farbige Hemdenzeuge
à 42 Pfg. pr. Meter (26 Pfg. alte Elle) und höher.
 $\frac{3}{4}$ und $\frac{11}{8}$ breite Stuhluche
à 24, 27, 30, 32, 35 und 38 Pfg. pr. Elle,
Blaudruck von 30 Pfg. an,
acht türkisrothe Safttücher à 30 Pfennig pr. Stück
und sichere beste Bedienung zu.
Ernst Unger in Gechingen.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommer-
cursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch
Die Direction: **Dr. Schneider.**

Wein reichhaltiges Lager in
Bukskins
neuester Dessins, sowie
**blane und schwarze Tuche,
Frieze und Flanelle**
erlaube ich mir bei billigt gestellten
Preisen höflichst zu empfehlen
C. G. Pfeleiderer,
Tuchmacher.

Ein Stübchen
hat sogleich oder bis Georgii an eine
einzelne Person zu vermieten.
Polizeidiener Lant.

Einen achten
**Graubündener
Farren**
und eine ältere sehr gute
Auh
hat zu verkaufen
L. Breitling.

Zugelaufener Hund.
Es ist mir ein
schwarzer Spitzer zu-
gelassen, der Eigen-
thümer kann denselben
gegen Ertrag der Ein-
rückungsgeld und Futterkosten inner-
halb 8 Tagen abholen.
Christ z. Schützenhaus.

Weine mit ganz neuen Dessins
ausgestattete
Tapetenmusterkarte
empfehle zu zahlreicher Benutzung
Chr. Im. Kraushaar.

1 oder 2 möblirte
Zimmer
hat zu vermieten.
Rudolf Lorch,
Bahnhofstrasse.

Ein kleines
Logis
hat bis Georgii zu vermieten
Carl Wolpoldt,
Badgasse.

Lehrlingsgesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Wilhelm Stidel,
Käfer und Rübler.

Gottesdienste.
Sonntag, den 19. Febr.
Form. (Pred.): Hr. Dekan Berg.
Communio.
Nachm. 2 Uhr im Vereinshaus
Dr. Hilfer Braun.
Orter für den Kirchenbauenden.

Gottesdienste
in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 19. Febr. Morgens 9 1/2 Uhr.
Abends 8 Uhr.
Prediger Rippert.